

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 28.11.2017
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:10 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried

Fritschi, Erika

Gebauer, Stefan

Hertenstein, Klaus

Höfler, Armin

Kamenzin, Peter

Keller, Bernd

Leiber, Klaus

bis 20:10 Uhr

Maier, Bernhard

Scheller, Urs

Steiner, Gerhard

Veit, Emil

Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Stärk, Patrick

Verwaltung

Bezikofer, Heike

Distler, Matthias

Mors, Benjamin

Muscheler, Katja

Martin, Klaus

Sonstige

Utzler, Matteo

Flegler, Manfred

Sartena, Peter

Hr. Treiber, Büro Schmid-Treiber-Partner

zu Top12 öf

Abwesend:

Mitglieder

Isele, Anja

entschuldigt

Moser, Andrea

entschuldigt

Nilson, Lars

entschuldigt

Schmidbauer, Jörg

entschuldigt

Schoch, Martin

entschuldigt

Sonstige
Mayer, Reinhold

entschuldigt

Zuhörer: 7

Pressevertreter: 1 Südkurier, 1 Hegaukurier

Vor Beginn der Sitzung zieht Bürgermeister Moser den Tagesordnungspunkt 12 vor die Behandlung des Tagesordnungspunktes 3. Hiergegen regt sich kein Widerspruch im Gemeinderat.

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Stefan Gebauer und Klaus Hertenstein nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO wird folgender Beschluss des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 24.10.2017 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat stimmt einer Grundstücksreservierung des Grundstücks Flst-Nr. 2003/27 mit 2.352 qm im Gewerbegebiet „Hinterm Friedhof-Grub“ zu den üblichen Bedingungen der Stadt Engen zu.
2. Der Gemeinderat vergibt eine Teilfläche der Grundstücke Flst. Nrn. 2093-2094 mit ca. 2.500 qm im Gewerbegebiet Welschingen zu den üblichen Bedingungen der Stadt Engen.
3. Der Gemeinderat stimmt der Vergabe der Teilfläche der Grundstücke Flst.Nrn. 2100-2095 mit ca. 2.000 qm im Gewerbegebiet Welschingen zu den üblichen Bedingungen der Stadt Engen zu.
4. Der Gemeinderat vergibt eine Teilfläche der Grundstücke Flst. Nrn. 2095-2092 mit ca. 1.900 qm im Gewerbegebiet Welschingen zu den üblichen Bedingungen der Stadt Engen.
5. Der Gemeinderat stimmt der Reduzierung auf 53 Stellplätze beim Bauvorhaben in der See-straße nicht zu.
6. Der Gemeinderat lehnt den Verkauf des Grundstücks Flst-Nr. 1888 im Baugebiet Hugenberg II an ein umfirmiertes Unternehmen ab.
7. Der Gemeinderat hat eine Entscheidung zur Bürgerehrung 2018 getroffen.
8. Der Gemeinderat hat zwei Personalentscheidungen gefasst und dabei das Personal für das künftige Baurechtsamt fixiert, welches Mitte kommenden Jahres starten soll.

12 Vorstellung und Beratung über das Leitkonzept für die Bewerbung für eine Gartenschau (vormals Grünprojekt) im Zeitraum 2026-2030 Vorlage: 292-17

Bürgermeister Moser begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Treiber vom Büro Schmid-Treiber Partner. Er verweist darauf, dass das Jahr 2027 deshalb Bewerbungsjahr sei, da zu jenem Zeitpunkt 50-Jahre Altstadtsanierung gefeiert werden könne. Eine Arbeitsgruppe sei bereits zusammen gerufen worden und diese habe eine Leitidee entwickelt. Heute dürfe der Gemeinderat noch kein vollständiges Bewerbungskonzept erwarten, sondern eher eine große Leitidee. Die endgültige Entscheidung über eine Teilnahme an einem Gartenschauprojekt muss erst bis im Jahr 2022 getroffen werden. Das Land Baden-Württemberg sehe jedoch nachhaltige Konzepte als Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung.

Herr Treiber trägt die Grundgedanken zur Konzeption anhand einer PowerPoint Präsentation vor, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist. Bürgermeister Moser begrüßt diese Grundgedanken für eine nachhaltige Bewerbung außerordentlich. Er signalisiert, dass eine endgültige Entscheidung am 19.12.2017 getroffen werden müsse, ob eine Bewerbung abgegeben werde oder eben auch nicht.

Stadtrat Peter Kamenzin zeigt sich erfreut, dass die Altstadt eine besondere Berücksichtigung erfahre. Aus seiner Sicht seien hier gewaltige Anstrengungen notwendig und er sehe einen erheblichen Nachholbedarf in einer strukturellen Neuausrichtung. Bürgermeister Moser versichert, dass die Altstadtsanierung im Konzept deutlich heraus gearbeitet werden müsse. Stadtrat Peter Kamenzin wirft darüber hinaus ein, dass sich die Bürgerschaft in Neuhausen einen Brunnen wünschen würde.

Stadtrat Klaus Leiber bedauert es, dass der Stadtteil Biesendorf bei Maßnahmen eher nicht berücksichtigt würde. Dabei habe der Stadtteil eine reichhaltige Geschichte im Bereich des Abbaus von Eisenerz und dem Vorhalten einer Dorfschmelze, was durchaus thematisiert werden könnte. Darüber hinaus habe Biesendorf zwei sehr schön erwanderbare Täler.

Stadtrat Armin Höfler freut sich als Mitglied der Arbeitsgruppe, dass kritische Stimmen in die Grundkonzeption mit eingeflossen seien. Er könne diese Grundideen durchaus mittragen.

Auch Stadträtin Erika Fritschi berichtet aus dem Arbeitskreis und sie ist überzeugt davon, dass noch konkretere und umfangreichere Ideen im weiteren Prozess entwickelt werden können. Der erarbeitete Ideenpool im Arbeitskreis war nach ihrem Dafürhalten bereits sehr beachtlich.

Stadtrat Jürgen Waldschütz signalisiert für die Fraktion der CDU, dass diese die Leitideen unterstützen und befürworten werde. Bereits bisher zeigt sich mit den Veranstaltungen der Märkte und des Lichterabends, dass die Altstadt für eine Belebung Aktionen benötige. Er möchte wissen, ob es bereits ein ähnliches dezentrales Konzept gäbe. Herr Treiber berichtet von der Gartenschau 2019 im Remstal, bei der 16 Gemeinden mit einbezogen seien und beschreibt in aller Kürze die dortigen Planungen und Umsetzungen. Das Konzept in Engen habe nach seinen Worten jedoch absolut ein Alleinstellungsmerkmal. Stadtrat Jürgen Waldschütz verweist darauf, dass Engen bereits mehrfach seine „Kämpferqualitäten“ mit der Altstadtsanierung und der Einrichtung eines Gymnasiums unter Beweis gestellt habe. Die finanziellen Ressourcen für die Durchführung eines solchen Projektes seien durchaus vorhanden und er sehe hier absolut ein Potenzial. Er erinnert daran, dass beispielsweise der Stadtteil Neuhausen in früherer Zeit vom Weinanbau geprägt sei. Auch dies könne im Blick behalten werden.

Stadtrat Gerhard Steiner rückt die Tatsache des 50-jährigen Jubiläums der Altstadtsanierung in den Mittelpunkt und auch hier seien diverse Dinge in die Jahre gekommen, die einer Verbesserung bedürfen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat befürwortet die Leitidee „Altstadt Engen – Grüner Stern im Hegau“ für die erneute Bewerbung der Stadt für eine Gartenschau 2027 und beauftragt das Büro Schmid-Treiber-Partner mit der Ausarbeitung der Machbarkeitsstudie.

Nach dieser Beschlussfassung dankt Bürgermeister Moser außerordentlich den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und er sagt zu, bei diesem Prozess die Bevölkerung weiterhin mit einzubeziehen.

**3 Information zur Sonderausstellung "Ida Kerkovius- Im Herzen der Farbe"
Vorlage: 290-17**

Kulturamtsleiter Dr. Wagner trägt die Informationen zur Sonderausstellung anhand der Vorlage Nr. 290-17 samt Anlagen detailliert vor. Er dankt dabei außerordentlich dem Gemeinderat und Bürgermeister Moser für deren Vertrauen.

Bürgermeister Moser gibt diesen Dank an Kulturamtsleiter Dr. Wagner und dessen Team zurück, die eine hervorragende Ausstellung mit großem Zuspruch und gutem finanziellen Ergebnis auf die Beine gestellt hätten.

Auch Stadtrat Jürgen Waldschütz gratuliert im Namen der CDU-Fraktion recht herzlich für die gelungene Ausstellung.

Stadtrat Gerhard Steiner schließt sich diesem Dank und der Gratulation voll umfänglich an und nennt die Ausstellung als besonderes Highlight.

Unter Applaus nimmt der Gemeinderat die Informationen zur Kenntnis.

**4 Beschlussfassung über die Aufstellung einer „Bronzekugel Sonne" auf dem Kirchplatz im Zusammenhang mit dem Planeten-Lehrpfad Engen
Vorlage: 275-17**

Bürgermeister Moser verweist auf die Vorlage Nr. 275-17. Dabei stellt er nochmals heraus, dass verwaltungsseits grundsätzlich ein Problem mit der Aufstellung der Kugel bestehe, wobei wenn diese nicht zu verhindern sei, diese wenigstens in Bronze auszuführen wäre. Er verweist auf ein Schreiben des Initiators, der den Gemeinderat bittet, alternativ auch die Ausführung in Stein/Granit zuzulassen.

Stadtrat Klaus Leiber hält die Ausführung in Stein für zu schwer und zu wuchtig. Er stellt insgesamt die Notwendigkeit einer Sonnenkugel in Frage. Er kann hier die Haltung der Verwaltung durchaus unterstützen, dass wenn überhaupt nur eine Ausführung in Bronze in Frage käme. Er hat die Befürchtung, dass die Kugel beklettert werde und Verkehrssicherungsprobleme heraufbeschwört seien. In diesem Zusammenhang regt er die Darstellung und Ausmaße der Sonne als Scheibe an. Dies sei durchaus nicht außergewöhnlich.

Stadtrat Gerhard Steiner stellt für die Fraktion der UWV folgenden Antrag:

„Die UWV unterstützt das Projekt und sollte eine Ausführung in Bronze nicht finanzierbar sein, so solle dem Initiator die Möglichkeit eröffnet werden, die Sonnenkugel auch in Stein/ Granit ausführen zu dürfen.“

Bürgermeister Moser sieht hier das Problem, wie der Initiator nachweisen soll, dass seine Finanzierungsbemühungen nicht ausgereicht hätten.

Nachdem zu diesem Antrag keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Moser diesen zur Beschlussfassung.

Der **Antrag der UWV-Fraktion** wird mit 4 Ja-Stimmen (Kamenzin, Steiner, Höfler, Keller) und 10 Nein-Stimmen **abgelehnt**.

Im Nachgang zu dieser Beschlussfassung hat Bürgermeister Moser den Eindruck, dass eventuell die Mehrheit des Gemeinderates überhaupt keine Nachbildung einer Sonnenkugel wünsche. Hierzu benötige jedoch die Verwaltung mit Blick auf den Beschlussvorschlag einen Antrag aus dem Gremium. Stadtrat Jürgen Waldschütz sieht dies ähnlich wie Bürgermeister Moser, wobei die Ausführung durchaus in Bronze vertretbar wäre. Bürgermeister Moser weist nochmals darauf hin, dass für eine Änderung des Beschlussvorschlags der Verwaltung ein Antrag notwendig wäre.

Da dieser nicht erfolgt, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag zur Realisierung einer Bronzekugel auf dem Kirchplatz im Rahmen des Planeten-Lehrpfads zu. Die Verkehrssicherungspflicht verbleibt beim Initiator und Aufsteller.

**5 Beschlussfassung über die Gebührenkalkulation für die Abwassergebühr 2018 und Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung
Vorlage: 284-17**

Bürgermeister Moser gibt das Ziel aus, Gebührenstabilität zu gewährleisten. Frau Muscheler erläutert die Kalkulation sehr detailliert.

Stadtrat Jürgen Waldschütz möchte wissen, ob bei den Gebührenschuldern Probleme der geteilten Abrechnung (Schmutzwasser/ Regenwasser) bestünden. Kämmerer Mors verweist hier eher auf Verständnisprobleme und er vernehme keine grundsätzliche Kritik.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Änderung der Abwassersatzung entsprechend dem beigefügten Satzungsentwurf.

6 Beschlussfassung über die Gliederung der Teilhaushalte im Neuen Kommunalen Haushalt- und Rechnungswesen

Vorlage: 287-17

Bürgermeister Moser geht grundsätzlich auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen ein. Er drängt darauf, die Übersichtlichkeit zu bewahren und verweist hier auf seine Erfahrungen mit dem doppischen Haushalt des Landkreises.

Frau Muscheler erläutert, dass 3.100 Konten angelegt werden und sie einen Produktbaum entwickelt habe, bei dem auch die Zuständigkeiten festgelegt seien. Sie befürwortet die thematische Gliederung und begründet dies ausführlich. Sie sichert zu, Mitte des kommenden Jahres einen Workshop für Gemeinderäte mit den Engener Eckzahlen durchführen zu wollen.

Stadtrat Bernhard Maier hinterfragt, ob es bei der Anzahl von 3.100 Konten bleibe. Nach Auskunft von Frau Muscheler wird sich diese Anzahl vermutlich eher nicht reduzieren.

Stadtrat Jürgen Waldschütz hegt die Hoffnung, dass die Struktur der Doppik für ihn aufschlussreicher insbesondere in der Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen werden könnte. Nach Informationen von Frau Muscheler könnte sich die Vergleichbarkeit wegen der unterschiedlichen Struktur der Kommunen schwieriger darstellen. Frau Muscheler versichert Stadtrat Jürgen Waldschütz, dass ein Reagieren auf Veränderungen und aktuelle Entwicklungen möglich sei. Frau Muscheler gibt Stadtrat Jürgen Waldschütz zur Auskunft, dass die Abschreibungen sowohl bei jedem einzelnen Produkt, als auch insgesamt ersichtlich seien. Die Darstellung des Cash-Flows stelle sich eher schwieriger dar. Hier werde sich eher auf ein ordentliches und außerordentliches Ergebnis konzentriert und Haushaltsreste werde es in der bisherigen Form nicht mehr geben.

Stadtrat Armin Höfler hinterfragt, ob Änderungen des Produktbaums und der Konten vom Gemeinderat beschlossen werden müssten. Dies sei, so Frau Muscheler, eher nicht vorgesehen und nur ein Thema für den Gemeinderat, sollten große Teilhaushalte im Grundsatz in Frage gestellt werden.

Nach den Worten von Stadtrat Klaus Leiber sollte die Doppik helfen, die öffentliche Verwaltung mit der Wirtschaft vergleichbar zu machen, was aber nicht zu vergleichen sei. Er vermisse etwas die Darstellung von Kostenarten, Kostenstellen sowie Kostenträger. Nach Auskunft von Frau Muscheler gehe das Grundprinzip selbstverständlich in diese Richtung. So sei beispielsweise die Kinderbetreuung von 0-7 Jahren eine Kostenart und der einzelne Kindergarten eine Kostenstelle.

Stadtrat Peter Kamenzin möchte wissen, ob die Unterhaltung von Gebäuden künftig im Teilhaushalt 7 ersichtlich sei. Frau Muscheler bedauert, dass dies nicht ausschließlich herauslesbar sei. So sei beispielsweise ein Kindergartengebäude im Teilhaushalt 5 abgebildet.

Bürgermeister Moser informiert das Gremium, dass die Buchungsstrukturen in Zukunft definitiv schwieriger werden und hier sollte intern auch noch eine Umstellung in organisatorischer Form erfolgen. Er ist der Überzeugung, dass nach ersten Erfahrungen in der Doppik, das Verfahren evaluiert werden müsse. Mit Blick auf den Kreishaushalt ist Bürgermeister Moser sich ziemlich sicher, dass die Übersichtlichkeit verloren geht. Er kritisiert in diesem Zusammenhang das Land Baden-Württemberg, welches selbst nicht auf das Neue Haushalts- und Kassenrecht umstellen werde und die Regierung nicht zu ihrem Versprechen nach einem Wahlrecht für die Kommunen festhalte.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der produktorientierten Gliederung des Haushaltes zu.
2. Der Gemeinderat beschließt, dass der Haushalt der Stadt Engen in insgesamt 10 Teilhaushalte unterteilt wird.

**7 Beschlussfassung über die Festlegung zur Handhabung der Wertansätze für die geleisteten Investitionszuschüsse der Stadt Engen zur Eröffnungsbilanz 01.01.2019
Vorlage: 288-17**

Frau Muscheler erläutert den Sachverhalt anhand der Vorlage Nr. 288-17.

Stadtrat Gerhard Steiner kann den Grundsatz der Erwirtschaftung der Abschreibungen in sämtlichen Bereichen im öffentlichen Handeln nicht ganz nachvollziehen, weil sehr oft kein Ertrag gegenüber stehe. Im Anschluss daran entwickelt sich eine Diskussion über das Thema in grundsätzlicher Form.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Verzicht auf den Ausweis des Ansatzes der geleisteten Investitionszuschüsse in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2019, welcher durch das entsprechende Wahlrecht gem. § 62 Abs. 6 S. 2 GemHVO gegeben ist. Die rechtlichen Festlegungen bezüglich der Ausnahmen durch den Bilanzierungslauf gelten ferner.

**8 2. Finanzbericht 2017
Vorlage: 279-17**

Bürgermeister Moser zeigt sich erfreut über den guten Verlauf des Haushaltsjahres 2017.

Kämmerer Mors beschreibt die Finanzdaten des Finanzjahres 2017, die auch er als tatsächlich sehr positiv bewertet. Einnahmeseitig sei diese hauptsächlich auf die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer gestützt. So lag der Ansatz bei 4,5 Mio. und das Ergebnis schwanke derzeit zwischen 6,7 und 7,0 Mio. Euro. Hier könne man ersehen, dass es sich bei der Gewerbesteuer um einen überaus volatilen Wert handelt. Im Anschluss daran veranschaulicht er jedoch auch die Zusammenhänge des Gewerbesteueraufkommens und des Finanzausgleichs. Die vorangegangenen angesprochene Doppik ließe hier jedoch zu, Rückstellungen zu bilden, um höhere Ausgaben im Finanzausgleich abfedern zu können. Den Rücklagenstand beziffert er zum Ende des Jahres 2017 auf etwa 18 Mio. Euro.

Bürgermeister Moser hält diese mit Blick auf die anstehenden Projekte für dringend notwendig und erforderlich. Dabei nennt er insbesondere die Investitionen, die sich aus dem Feuerwehrbedarfsplan ergeben, dem Breitbandausbau und die Bahnmodernisierung.

Stadtrat Gerhard Steiner stellt fest, dass es der Stadt Engen finanziell sehr gut gehe, wobei es auch eine hervorragende gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland gäbe. Diese gute Finanzstruktur ermögliche Spielräume, Projekte in Zukunft auch angehen zu können.

Stadtrat Jürgen Waldschütz äußert, dass Engen auch stolz sein dürfe auf diese hervorragende finanzielle Situation, die durch eine große Haushaltsdisziplin erarbeitet worden sei. Er rät auch weiterhin zu dieser Disziplin, auch wenn sie in der Diskussion mit Bürgerinnen und Bürger manchmal nicht plausibel begründbar sei. Auch er stellt fest, dass die Spielräume für künftige Projekte gesichert seien und er dankt der Stadtkämmerei, dem Bürgermeister, der Verwaltung und aber auch dem Gremium.

Der Gemeinderat nimmt den Finanzbericht zur Kenntnis.

9 Information über den Zustand und die geplanten Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen der Straßen und Wirtschaftswege **Vorlage: 298-17**

Tiefbauingenieur Martin geht anhand der Anlage zur Vorlage Nr. 298-17 auf die Maßnahmen einzeln und detailliert ein.

Stadtrat Peter Kamenzin stellt sich die Frage, ob die Sanierung der Hewenstraße in Anbetracht der noch umzusetzenden Wohnbauprojekte verschoben werden müsste. Dies sieht auch Tiefbauingenieur Martin in ähnlicher Art und Weise und kann sich durchaus vorstellen, dieses Projekt nochmals um ein Jahr zu verschieben.

Bürgermeister Moser bittet jedoch darum, den schadhafte Gehweg in Höhe der evangelischen Kirche wenigstens provisorisch herzurichten. Tiefbauingenieur Martin verweist darauf, dass die Stadtwerke noch Leitungen verlegen müssten und diese könnten eventuell auch im Gehweg erfolgen. Bürgermeister Moser drängt darauf, die schadhaftesten Stellen zeitnah provisorisch zu flicken. Er könne sich auch vorstellen, die Hewenstraße in zwei Bauabschnitten aufzuteilen.

Stadtrat Bernhard Maier erinnert daran, dass die Wasserleitung im oberen Teil der Petersfelsstraße nach Auskunft der Feuerwehr zu gering dimensioniert sei. Tiefbauingenieur Martin sichert zu, dies mit den Stadtwerken noch abzustimmen.

Stadtrat Armin Höfler empfindet die Hohenhewenstraße in Welschingen in einem sehr schlechten Zustand und hält eine Sanierung nach dem Jahr 2021 für deutlich zu spät. Darüber hinaus spricht er einen Weg zwischen dem Talhof und dem Weingärtnerhof an, wo sich die Fahrbahn in sich versetzt habe. Er bittet dringend darum, diesen Weg mit aufzunehmen und den Handlungsbedarf zu prüfen. Bürgermeister Moser sichert zu, falls ein dringender Handlungsbedarf vorhanden sei, dies noch im Haushalt 2018 vorzusehen.

Tiefbauingenieur Martin beschreibt Stadtrat Siegfried Ellensohn die geplanten Maßnahmen in der Maierbachstraße in Neuhausen. Stadtrat Siegfried Ellensohn regt darüber hinaus an, eine Umfahrung von Stetten für landwirtschaftliche Fahrzeuge zwischen dem Hegaublick und der Höhe Bolzplatz zu prüfen. Tiefbauingenieur Martin veranschaulicht diesen Vorschlag anhand eines Lageplans. Danach sei die Herstellung eines Weges auf eine Länge von 1,2 km notwendig. Er bestätigt Bürgermeister Moser, dass die vorhandenen Grundstücksbreite durchaus aus-

reichend wäre und beziffert die Kosten auf etwa 150.000 €. Hierzu sei jedoch noch eine konkrete Bestandsaufnahme notwendig.

Stadtrat Bernd Keller bemängelt, dass die Kanalschächte in der Ortsdurchfahrt Welschingen sehr tief liegend seien. Er stellt zum Teil einen Unterschied von 4 cm fest. Tiefbauingenieur Martin sichert zu, diesen Sachverhalt zu prüfen und signalisiert, dass bei wenigen betroffenen Kanaldeckeln eine Reparatur auch über den Bauhof gewährleistet wäre. Sollte die Maßnahme einen größeren Umfang haben, so müsse über eine Fremdvergabe nachgedacht werden. Stadtrat Bernd Keller empfindet den Wirtschaftsweg von Welschingen nach Mühlhausen für verbesserungswürdig. Tiefbauingenieur Martin bestätigt zwar, dass auf Gemarkung Mühlhausen die Asphaltdecke erneuert worden sei, wohingegen er den derzeitigen Zustand für in Ordnung hält.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, signalisiert der Gemeinderat ohne Beschlussfassung seine Akzeptanz zur vorgelegten Prioritätenliste.

10 Beschlussfassung zur Genehmigung von überplanmäßigen Mitteln für die Unterhaltung der Straßen und Wege Vorlage: 291-17

Tiefbauingenieur Martin führt die Vorlage Nr. 291-17 aus.

Stadtrat Klaus Leiber weist auf schadhafte Stellen in der Zuwegung zum Schanzengrundhof hin und bittet hier um Abhilfe. Tiefbauingenieur Martin sichert eine Überprüfung zu.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Bereitstellung von 10.000,00 € überplanmäßigen Mitteln auf der Haushaltstelle 6300-511000 (Straßenunterhaltung) und 25.000,00 € überplanmäßigen Mitteln auf der Haushaltstelle 7800-510000 (Unterhaltung Feldwege) wird zugestimmt. Die Deckung erfolgt über die Haushaltstelle 9100-850000 Deckungsreserve.

11 Beschlussfassung über die Einziehung des Feldwegs Flst-Nr. 1944 bei der Jahnstraße, Engen Vorlage: 294-17

Stadträtin Erika Fritschi erklärt sich für befangen und begibt sich in den Zuhörerbereich.

Bauverwaltungsleiterin Bezikofer führt die Vorlage Nr. 294-17 insbesondere anhand eines Lageplans aus.

Stadtrat Urs Scheller hat das Gefühl, dass die neue Zuwegung überhaupt nicht notwendig wäre, da die Landwirte auch bisher den zu entwidmenden Weg nicht benutzen würden. Bauverwaltungsleiterin Bezikofer stellt klar, dass ohne einen Ausbau des in Frage kommenden Weges die Rücknahme der Widersprüche nicht erfolgen wird. Diese Rücknahme sei jedoch zwingend notwendig, um das Entwicklungsverfahren erfolgreich durchziehen zu können.

Bauverwaltungsleiterin Bezikofer bedauert, die Hoffnung von Stadtrat Peter Kamenzin, dass durch den Verkauf des Weges die Herstellungskosten an anderer Stelle gedeckt werden könnten, nicht positiv beurteilen zu können.

Bürgermeister Moser bestätigt Stadtrat Jürgen Waldschütz, dass der entwidmete Weg verkauft werden soll. Der Gemeinderat sei hier dann Herr des Verfahrens und somit auch für die Festlegung des Verkaufspreises zuständig. Gleichzeitig hält Bürgermeister Moser es für überaus wichtig, dem interessierten Betrieb Entwicklungspotenziale einzuräumen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat bei einer Gegenstimme (Stefan Gebauer) mehrheitlich folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Ausbau des östlichen Feldwegs Flst-Nr. 3431 zu, sodass das Entwidmungsverfahren für die Teilfläche des Feldwegs Flst-Nr. 1944 mit dem Ausbau des östlichen Feldwegs abgeschlossen werden kann.

Nach dieser Beschlussfassung nimmt Stadträtin Erika Fritschi wieder aktiv an der Sitzung teil.

**13 Bebauungsplan "Randenstraße" und Örtliche Bauvorschriften "Randenstraße" Engen-Welschingen
Aufstellungsbeschluss im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB
Vorlage: 296-17**

Stadtrat Armin Höfler erklärt sich für befangen und begibt sich in den Zuhörerbereich.

Stadtbaumeister Distler geht auf den Hintergrund der Notwendigkeit der Aufstellung eines Bebauungsplans detailliert anhand der Vorlage Nr. 296-17 und einem Lageplan ein.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat bei einer Enthaltung (Emil Veit) einstimmig folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes „Randenstraße und der Örtlichen Bauvorschriften „Randenstraße“ Engen-Welschingen im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung.

**14 Beschluss der Veränderungssperre für den Bebauungsplan "Randenstraße" Engen-Welschingen
Vorlage: 297-17**

Stadtrat Armin Höfler erklärt sich weiterhin für befangen und verbleibt im Zuhörerbereich.

Bürgermeister Moser und Stadtbaumeister Distler erläutern diesen Folgebeschluss, der aufgrund der Aufstellung aus der vorherigen Beschlussfassung notwendig werde.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat bei einer Enthaltung (Emil Veit) einstimmig folgenden **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt gemäß § 14 BauGB die Veränderungssperre für das Gebiet „Randenstraße“ Engen-Welschingen auf 2 Jahre. Die Satzung über die Veränderungssperre für das Gebiet „Randenstraße“ Engen-Welschingen ist Bestandteil des Beschlusses.

Nach dieser Beschlussfassung nimmt Stadtrat Armin Höfler wieder aktiv an der Sitzung teil.

15 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger

15.1 Sonnenkugel

Der Initiator bedankt sich außerordentlich beim Gremium für die Zustimmung zur Aufstellung einer Sonnenkugel als Abschluss des Planeten-Lehrpfads.

15.2 Abwassergebühr

Herr Ganzmann erkundigt sich, ob bei der Kalkulation der Abwassergebühren auch die Festlegung des kalkulatorischen Zinssatzes auf 1 % möglich gewesen wäre. Frau Muscheler teilt mit, dass der Gemeinderat den Zinssatz frei wählen kann, wobei die festgesetzten 3 % ein Durchschnittzinssatz darstellen, der von sehr vielen Kommunen angewandt werde.

16 Beschlussfassung über die Annahme von Spenden Vorlage: 285-17

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Geldspende und der Sachspende zu.

17 Dringende Vergaben

Heute liegen keine dringenden Vergaben vor.

18 Mitteilungen

18.1 Mitteilung über den Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Stadt Engen und der Stadt Aach über die Entgegennahme, Bearbeitung und Weiterleitung von Rentenanträgen

18.2 Bahnhofsmodernisierung

Bürgermeister Moser informiert das Gremium über eine Mitteilung der Deutschen Bahn AG, dass ein Planfeststellungsverfahren notwendig werden wird. Dies wird den Baubeginn mindestens auf Herbst 2018 verzögern. Er befürchtet, dass der Baubeginn jedoch erst Anfang 2019 erfolgen wird und somit eine komplette Abrechnung der Maßnahme Ende 2019 gefährdet sei. Er zeigt sich ebenfalls irritiert darüber, dass die Deutsche Bahn AG einseitig das Planungsbüro gewechselt habe. Er versichert dem Gemeinderat, diesen über das Thema auf dem Laufenden zu halten.

19 Anregungen und Anfragen

19.1 Weihnachtsmarkt

Stadtrat Klaus Leiber wirbt in seiner Funktion als Sprecher des Arbeitskreises Weihnachtsmarkt für dieses Großereignis am kommenden Wochenende und lädt alle zur Eröffnung am Samstag auf den historischen Marktplatz ein.

19.2 Sachstand Baufortschritt Petersfelshalle Bittelbrunn

Stadtrat Jürgen Waldschütz erkundigt sich nach dem Baufortschritt bei der Petersfelshalle in Bittelbrunn. Stadtbaumeister Distler veranschaulicht diesen anhand von aktuellen Bildern, aus der die Aufrichtung der Halle ersichtlich wird. Er hegt die Hoffnung, dass ein Betrieb um Ostern/ Pfingsten 2018 möglich erscheint und er dankt in diesem Zusammenhang den beteiligten Vereinen und Stadtrat Hertenstein für dessen Koordinationsleistung.

19.3 Planungen alte Stadthalle

Stadtrat Jürgen Waldschütz möchte wissen, ob es schon eine Zielrichtung bei der Umsetzung Sanierung/ Umbau/ Neubau alte Stadthalle gäbe. Nach Auskunft von Bürgermeister Moser geht die Verwaltung tendenziell in Richtung Neubau einer zweiteiligen Sporthalle. Er signalisiert, dass im neuen Jahr Besichtigungen entsprechender Hallen vorgenommen werden. Das Stadtbauamt sei derzeit in der Vorbereitung dieser Besuchsfahrt. Darüber hinaus sei eine frühzeitige Abstimmung mit den Schulen notwendig. Für Bürgermeister Moser wird das Jahr 2018 ein Planungsjahr und er hofft, dass die Maßnahme in 2019 umgesetzt werden könne.

19.4 Tätigkeitsbericht Integrationsbeauftragter

Stadtrat Jürgen Waldschütz ist überzeugt, dass Dr. Tchakoura offenbar eine hervorragende Arbeit im Sinne der Integration von Flüchtlingen erbringt. Er schlägt vor, diesen über einen Bericht über dessen Tätigkeiten im Gemeinderat vortragen zu lassen. Bürgermeister Moser versichert, dass dies ohnehin für die Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschusssitzung im März 2018 vorgesehen sei.

19.5 Sicherheitskonzept Weihnachtsmarkt

Stadtrat Jürgen Waldschütz erkundigt sich danach, ob für den Weihnachtsmarkt ein besonderes Sicherheitskonzept notwendig sei. Bürgermeister Moser informiert, dass die Verwaltung hierzu mit der Polizei in Kontakt stehe. Diese gehe von einer allgemeinen Gefährdungslage in der gesamten Bundesrepublik Deutschland aus, aber von keiner besonderen Gefährdungslage für Engen. Die Polizei erwartet keine weitergehenden Schutzmaßnahmen vom Organisator, zumal diese auch die normalen Rettungskräfte behindern würden. Stadtrat Bernhard Maier bestätigt in seiner Funktion als Leiter des Polizeipostens Engen diese Gefährdungseinschätzung.

19.6 Vorsitzender Gemeindetag Baden-Württemberg Kreisverband Konstanz

Stadtrat Gerhard Steiner gratuliert Bürgermeister Moser im Namen des Gemeinderates zu seiner Wahl als Vorsitzender des Gemeindetags Baden-Württemberg Kreisverband Konstanz. Dies empfindet er auch als Auszeichnung und Wertschätzung der bisherigen Arbeit des Bürgermeisters. In gleichem Atemzug gratuliert er Kämmerer Mors zu dessen überzeugender Wahl zum Bürgermeister der Gemeinde Steißlingen. Er freue sich für ihn, wohingegen die Stadt Engen auf der anderen Seite einen hervorragenden Kämmerer verliere.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Patrick Stärk
Protokollführer

Stefan Gebauer
Stadtrat

Klaus Hertenstein
Stadtrat